

Hans Meier

Autor(en): Christian Felber

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2003

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/bf89b403-db75-45b8-88b5-4bb8a4087415>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

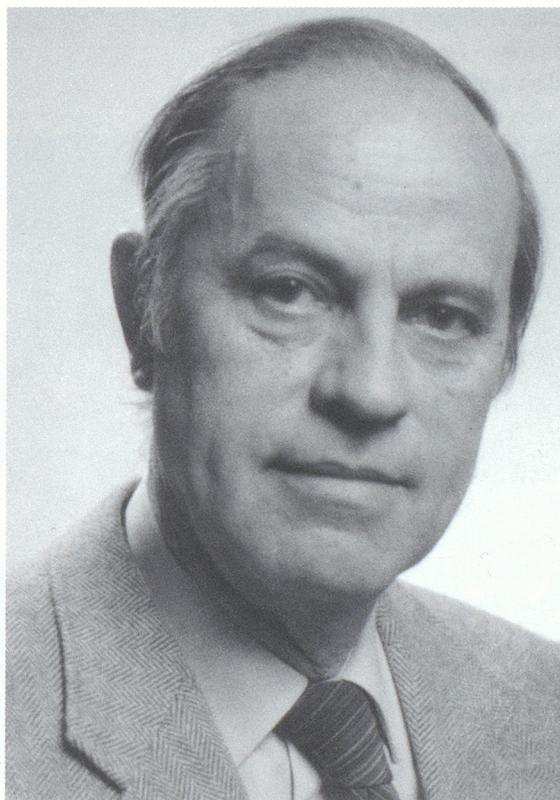
Hans Meier

Christian Felber

28. Mai 1916 – 3. August 2003

Ohne Hans Meier, den langjährigen ehemaligen Direktor der Christoph Merian Stiftung, könnten Sie heute wohl kein Basler Stadtbuch mehr lesen. Sein Eingreifen rettete die Anfang der 1970er-Jahre aus finanziellen Gründen beinahe eingestellte Publikation. Hans Meier leitete die Christoph Merian Stiftung von 1952 bis 1980. Ihr derzeitiger Direktor Christian Felber erinnert an dessen von dynamischer Entwicklung und tief greifenden Veränderungen geprägte Amtszeit.

Hans Meier hatte die Christoph Merian Stiftung zum Leben erweckt.



Als Hans Meier, der bis dahin Sekretär des Baudepartements gewesen war, Ende 1952 die Verantwortung für die Christoph Merian'sche Stiftung übernahm, fand er eine kleinere Vermögensverwaltung vor. Ausser wenigen Wohnhäusern und dem Kindergarten St. Elisabethen besass sie keine Einrichtungen, die zu führen waren. Erst unter Hans Meiers dynamischer Leitung kam es zu der breiten Entfaltung der Stiftung. Es war ein Glücksfall, dass ihr in der Zeit der grossen Veränderungen der Hochkonjunktur diese vitale Persönlichkeit vorstand. Was er in den 27 Jahren an der Spitze der Stiftung geschaffen hat, ist beeindruckend.

Lange Zeit stand der soziale Bereich im Vordergrund: 280 Alterswohnungen in verschiedenen Siedlungen wurden gebaut und Initiativen zur Betagtenbetreuung und zur Verbesserung der Lebensqualität der älteren Mitmenschen ergriffen. Dem allgemeinen Wohnungsmangel wurde mit den Gesamtüberbauungen Gellertfeld, Hinterer Jakobsberg und Sesselacker begegnet. Mit der Sanierung des vom Zerfall

bedrohten, historisch wertvollen St. Alban-Tals nahm Hans Meier städtebauliche Herausforderungen in Angriff.

Die traditionellen landwirtschaftlichen Aufgaben der Stiftung wurden unter ihm erweitert. Er liess die Güter Löwenburg und Schlatthof zu innovativen Betrieben ausbauen und schuf im Kerngebiet des Stifters in Brüglingen die Grundlagen für den Botanischen Garten, die nationale Gartenbauausstellung Grün 80, das Naherholungsgebiet und den Park im Grünen.

In seine Amtszeit fallen auch die ersten kulturellen Aktivitäten der Christoph Merian Stiftung: So übernahm sie zum Beispiel das Basler Stadtbuch, als dessen Existenz aus Kostengründen stark gefährdet war. Hans Meier schrieb 1973 die immer noch gültigen Worte, dass es zum Bemühen der Stiftung gehört, «das städtische Bewusstsein der Einwohner Basels zu vertiefen und ihre aktive und freiwillige Mitarbeit an Basels Zukunft zu erhalten und zu fördern. Diesem Anliegen ist auch das Basler Stadtbuch verpflichtet.» Das Stadtbuch wurde vollständig umgestaltet und erzielte bereits im ersten Jahr nach dem Wechsel eine Vervierfachung der Auflage. Nicht zuletzt dieser Erfolg führte 1976 zur Gründung des Christoph Merian Verlags, der seinen Anfang mit der Herausgabe zahlreicher Basiliensia nahm und seither die Publikation des Stadtbuchs sichert.

Hans Meier war kein Mensch, der sich mit wenigem zufrieden gab. Während die Leistungen der Stiftung immer zahlreicher wurden, vermehrte er ihr Vermögen und vervielfachte den Reinertrag. Er erreichte, dass sie zu einem Hort zahlreicher Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse geworden ist. Die Öffnung der Stiftung und ihr eigenständiges Auftreten nach aussen sind nicht zuletzt dieser starken Persönlichkeit zu verdanken, die neben ihren beruflichen Verpflichtungen auch in vielen Institutionen mitwirkte: im Kantonsspital und im Kunstverein, in der GGG und im Zoologischen Garten, in Stadt-, Platz- und Territorialkommando und bei vielem mehr.

Hans Meier war ein «Macher» im besten Sinn des Worts. Auf Fotografien erkennt man seinen

ernsthaften Blick und die in dieser ungewöhnlich initiativen und tatkräftigen Persönlichkeit steckende Energie. Er trieb die Leute nicht an, er begeisterte sie und riss sie mit. Auf die gute Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit seinen Beratern legte er grossen Wert. Als er 1980 in Pension ging, war er immer noch voll Tatendrang. Er fühlte sich der Öffentlichkeit der beiden Basler Kantone in hohem Masse verpflichtet und übernahm auch nach seiner Pensionierung Verantwortung, so etwa in der Sophie und Karl Binding Stiftung oder in der Paul Sacher Stiftung.

Wir danken Hans Meier für seinen aussergewöhnlichen Einsatz für die Christoph Merian Stiftung und die Stadt Basel.